

SO GESEHEN

Gottes Gnade

PFARRER MANFRED WALTER



Als ihr Neffe immer öfter in schwarzen Klamotten rumlief, fand sie das toll, so richtig aufregend. Merkwürdig fand sie zwar die Bilder in seinem Zimmer – ein umgekehrtes Kreuz, das auf dem Kopf stand zum Beispiel – und auf manchen Schriften stand „Satanologe“.

Ihre Freundin hatte begeistert von Florenz erzählt, von der Ponte Vecchio und den Männern, die an Tischen die Zukunft voraussagten. Die Kartenlügen bestimmt nicht.

Fünf Jahre lebte sie mit ihrem Freund zusammen, für nächstes Jahr war die Hochzeit geplant. Saal und Musik hatten sie schon bestellt, fehlte nur noch der Termin für die Trauung. Es war ein merkwürdiges Gefühl für sie gewesen, als sie auf dem Weg zum Pastor wieder an „ihrer“ Kirche vorbeifuhr. Dann die Überraschung.

Der Pastor kannte sie noch gut, ihren Freund aber gar nicht. Als er ihn fragte nach Taufe und Konfirmation und ob er Mitglied der Kirche sei, hörte sie ihn sagen: „Ich bin ausgetreten, vor sechs Jahren schon.“ Sie wusste davon nichts. „Ist das so wichtig?“, fragte er zurück, und ihr fiel auf, dass Kirche und Glaube nie ein Thema zwischen ihnen war. Was würde mit der Trauung in der Kirche? „Aber ich glaube doch an Gott“, meinte ihr Freund zum Pastor, „dazu muss ich doch nicht in der Kirche sein.“ „An welchen Gott?“ fragte der Pastor zurück.

Und ihr fiel dieser Satz aus der Bibel ein, Jesus hatte ihn wohl mal gesagt: Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Der Pastor sagte, was christlicher Glaube sei, das hätten die ersten Christen genau beschrieben: miteinander das Abendmahl feiern und Gemeindeglieder in Not mit Geld unterstützen und gemeinsam beten und

miteinander über den Glauben reden. Christlicher Glaube sei so etwas wie ein geschütztes Markenzeichen, so wie Coca Cola, und was das sei, das könnten

nur die Leute in der Kirche festlegen. Sie erinnerte sich noch gut an dieses Gespräch und wie sie sauer war. Wie unnachgiebig hatte der Pastor geredet.

Sie dachte an ihren Neffen mit seinen schwarzen Klamotten, der wohl etwas mit Satanskult zu tun hatte. Und an ihre Freundin, die mit der kartengelegten Zukunft. Dass die Dinge, die für diese beiden eine Rolle spielten, zu nichts Gutem führen würden, was war ihr klar geworden. Jedenfalls könnte sie damit nicht ihr Leben gestalten und Entscheidungen treffen, so wie jetzt zum Beispiel: Wie sollte sie mit der Tatsache umgehen, dass ihr Freund aus der Kirche ausgetreten war und der Pastor nicht so ohne weiteres dazu bereit war, eine Trauung durchzuführen? Dass ihr die wichtig sei, hatte er gesagt. Damals dachte sie, das hat der ganz falsch verstanden, so wichtig war ihr das nun auch nicht. Aber inzwischen war das anders geworden. Sie wollte immer mehr, dass ihre Ehe gesegnet sei. Dass sie ihrem Mann sagen konnte: Dich will ich als meinen Mann nehmen, und dass sie von ihm hören wollte: Dich nehme ich zu meiner Frau. Vor Gott und mit Gott.

An Zufälle glaubte sie lange nicht mehr, sondern dass es wie ein Geschenk ist, wenn man Menschen hat, die zu einem stehen – in der Kirche nennen sie das: Gottes Gnade, erinnerte sie sich. Seitdem sie darüber mit ihrem Mann gesprochen hatte, war eine ganz andere Nähe zwischen ihnen entstanden. Welche Band spielen sollte und wie der Tischschmuck aussehen sollte war nicht mehr so wichtig.



Vatertag auf brasilianisch: An einem Tag im Juli unternehmen die Väter etwas mit ihren Kindern. Im Sommer organisierte die Schule einen gemeinsamen Fahrradausflug. Patenkind André war mit dabei.

FOTOS: PRIVAT

Besuch bei den Patenkindern

Wie der Verein „Bildung für Brasilien“ Kindern den Schulbesuch ermöglicht

VON RALF BITTNER

Herford. Der Weg zur Schule „Escola Pilares“ in der Kleinstadt Ibipeba ist beschwerlich. Die Busfahrt ins Landesinnere des brasilianischen Bundesstaates Bahia dauert 48 Stunden und führt über unbefestigte Straßen durch trockene rote Staubwüsten. Lilli Röth, Andreas Düchting und Sibylle Steinpaß vom Verein „Bildung für Brasilien“ waren auf dem Weg, um die fünf betreuten Patenkinder zu besuchen.

Seit Februar ermöglicht der Verein fünf Kindern aus schwierigsten sozialen Verhältnissen über Patenschaften den Besuch an der privaten Schule, die wichtiger Teil des Projektes Hilfe zum Wandel ist, das von der Psychologin Luciana Gomes Martins mit initiiert wurde, die die Herforder Lehrerin Sibylle Steinpaß während eines mehrjährigen Brasilienaufenthaltes kennen gelernt hatte.

Die Bielefelder Abiturientin Lilli Röth war durch die NW-Berichterstattung auf Steinpaß aufmerksam geworden und hatte sich ursprünglich an die Herforderin gewandt, um Tipps für ein Praktikum in Brasilien zu erhalten. Kurz nach der Begegnung gehörten sie und ihr Vater Düchting zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und den ersten Paten. Im Anschluss an ihr Praktikum in einer Kinderkrippen-Initiative machte sich Vater und Tochter auf den Weg in die Escola Pilares.

Beide berichten von einem überschwänglich-herzlichen Empfang und einer unvorstellbaren Armut vieler Familien. In einigen Häusern gibt es „weder Stuhl noch Tisch“, schreibt Lilli in ihrem Bericht, geschlafen werde auf dem Steinboden, das wenige Geld gehe oft für den Alkoholkonsum der Väter – sofern sie überhaupt bei den Familien leben – drauf. Das sind die Verhältnisse, die die brasilianische Initiative und die westfälischen Unterstützer verändern möchten. Dabei setzen sie auf Selbsthilfe und den Zugang zu Bildung, da nur so eine Verbesserung erreicht werden könne.

Einige Wochen später besuchte Steinpaß die Schule. Alle fünf Patenkinder – Taissa, Cristina, Tainara, André und Gabriel – sind nachmittags in der Escola. Tainara, André und Gabriel sind sechs Jahre alt und besuchen die „Alphabetisierungs-klasse“, die in Brasilien vor dem ersten Schuljahr kommt. Taissa (4) und Cristina (5) sind noch in der Vorschule.

Cristina lebt als einziges Kind acht Kilometer außerhalb des Ortes, die Eltern bringen sie jeden zwei Kilometer zum Bus in



Familienbesuch: Sibylle Steinpaß (r.) mit Amelia (l.), deren Enkelin auch die Schule besucht, und der behinderten Tochter Iana, für die der Verein einen gebrauchten Rollstuhl sucht.



Beim Judo: Gabriel trainiert mit Sportlehrer Elmo. Die Sportanzüge sind gespendet worden.



Im Schul-T-Shirt: Tainara (hi., 2. v. l.) und Taissa (rechts daneben) mit einigen anderen Schülern.



Blick aus dem Bus: Je weiter man ins Landesinnere Brasiliens kommt, desto trockener wird die Landschaft.

die Schule, die sie ohne Hilfe aus Deutschland niemals finanzieren könnten. Taissa, deren Patenschaft die Grundschule Dünne in Bünde übernommen hat, lebt dagegen seit drei Jahren bei einer Pflegefamilie, weil die Mutter inzwischen in der Hauptstadt Brasilia lebt. Sie ist still und ernst, soll aber lebhafter werden, wenn sie Vertrauen gefasst habe.

„Leider war ich nicht lange genug in der Schule“, bedauert Steinpaß.

Die Patenschaft Andrés hat eine neunte Klasse des Ravensberger Gymnasiums übernommen. André stammt aus den wohl schwierigsten Verhältnissen der fünf Kinder. Der Vater ist Aushilfsarbeiter, die Mutter Hausfrau – zusammen haben sie

Walker besuchen die Bundeswehr

Herford. Zu einem Informationsbesuch bei der Bundeswehr fahren die Mitglieder des Walking-/Nordic-Walking-Treff Herford-Bad Salzuflen am Montag, 13. Oktober, nach Augustdorf. Treffpunkt ist um 8 Uhr der Parkplatz Pagenmarkt in Herford. Neben der Besichtigung der militärgeschichtlichen Sammlung des Standortes gehört auch ein Vortrag über Aufgaben, Gliederung und Auslandseinsätze des Panzerbataillons und die Vorstellung des Kampfpanzer Leopard 2 A6 zum Programm. Auskünfte unter Tel. 8 69 87, walking-herford.wir-im-sport.de, E-Mail: walking@timm-herford.de

„Die Blauen Jungs“ im Wichernhaus

Herford. Der Seniorenbeirat der Stadt Herford und das Wohn- und Pflegezentrum Wichernhaus laden alle Senioren zu einem Konzert ein. Ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm bietet der Shantychor „Die Blauen Jungs“ aus Porta Westfalica am Sonntag, 12. Oktober, ab 15 Uhr, im Wichernhaus, Fichtestraße 16.

Soldaten-Frauen beim Forellen-Essen

Kreis Herford. Die Frauengruppe des Verbands deutscher Soldaten (VdS), Kreisverband Herford, fährt am Mittwoch, 15. Oktober zum Forellenessen nach Hankenegge. Anschließend ist ein Besuch im Wald- und Forstmuseum Kalletal geplant mit Kaffeetrinken im Schlosskrug Heidebeck – Kalletal. Abfahrt ist um 10.30 Uhr ab Pieper und den bekannten Haltestellen. Anmeldungen bis 11. Oktober unter Tel. 3 4 89 49, 35 59 und (052 23) 7 11 32.

Gehörlose in der Kirche

Herford. Am Mittwoch, 15. Oktober, von 9.30 bis 11.15 Uhr trifft sich der Frühstückstreff der Kirchengemeinde Laar im Gemeindehaus. Es gibt einen Vortrag: Sprache der Hände – Gehörlose in der Kirche. Es ist eine Anmeldung erforderlich bis Dienstag, 14. Oktober 12 Uhr unter Tel. 37 43 oder unter Tel. 99 38 21.

Diebstahl eines Tresors

Herford. Zeugen bemerkten am Donnerstagmorgen, dass in der Nacht bei einer Mercedes Benz Vertretung an der Bielefelder Straße eingebrochen worden war. Die unbekannt Täter entwendeten aus einem Büro- raum einen Tresor und flüchteten. Dabei wurden eine Werkstatttür und die in der Werkstatt befindliche Zugangstür zum Büroraum aufgebrochen. Wie groß der Schaden ist, ist derzeit noch unbekannt. Hinweise an die Polizei Herford unter Tel. 888-0.

Arabiens Kultur geht durch den Magen

Herford. Mit Barbara Romagnani vom Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes hat das Katholische Familienzentrum „St. Josef“ für die nächsten Monate viele interkulturelle Angebote geplant. Der Monat Oktober steht im Zeichen der arabischen Kultur. Am Montag, 13. Oktober, findet im Maltesersaal der Kirchengemeinde St. Johannes-Baptist an der Komturstraße um 10 Uhr ein offenes Kulturfrühstück statt.

FAMILIEN-CHRONIK

Geburtstag

Sundern. Elfriede Pfeiffer, 81 Jahre.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für Hiddenhausen jeden Donnerstag in ERWIN



Ausstellungen

Puppen in vielfältiger Mode, eine Auswahl von Spielzeugpuppen aus der Sammlung von Isabel Kryza, bis 19. Oktober, So 14.00 bis 17.00, Holzhandwerksmuseum, Maschstr. 16, Tel. (05221) 6 20 49, 6 17 46.

Büchereien

Gemeindebücherei geschlossen, Sa, Gemeindebücherei, Rathausplatz 15, Lippinghausen, Tel. (05221) 96 41 20.

Museen

Holzhandwerksmuseum, So 14.00 bis 17.00, Maschstr. 16, Tel. (05221) 6 20 49, 6 17 46.

Musik

Harmonic Brass München: Meisterwerke, Sa 19.00, Ev. Kirche Oetinghausen, Fasanenstr.

Speziell für Ältere

AWO Oetinghausen, Sa, Tanzcafé im BZ 15.00. So, Sonntagsausflug mit dem Buli 14.00, Sa, Eilshauser Str. 32.

Speziell für Jugend

Die Falken KV Herford: offener Treff mit Olaf Craney, So 16.00 bis 20.00, Jugendtreff „Future“, Herforder Str. 219, Schweicheln, Tel. (05221) 96 09 60.

Billard und mehr, So 17.00 bis 20.00, Jugendtreff „Future“, Herforder Str. 219, Schweicheln, Tel. (05221) 96 09 60.

Vereine

Hundesportverein MV Hiddenhausen, Welpenspielstunde 14.00 bis 15.00; Junghundgruppe 15.00 bis 16.00, Tel. 0176 2208 1290, Sa, Ziegelstr. 50a.

Herbstfest, Sa/So in den Räumen des Vereinslokals Gerd Meier an der Maschstr. 44, Samstagabend: gemütliches Beisammensein, Mitglieder mit Frauen, Sa, Rasse-Geflügel-Zuchtverein Hiddenhausen.

Herbstliche Wanderung durch das Furlbachtal, 12 Kilometer, Treffpunkt 8.30 Schweichelner Bahnhof, Wanderführer sind Ute und Werner Reinecke, So, Garten- und Wanderfreunde Schweicheln-Bermbeck.

Wandern im Tecklenburger Land, der Bus fährt um 8 Uhr von der Haltestelle Lippinghausen Alter Dorfkrug ab, Gäste sind willkommen, So, Heimatverein Lippinghausen.

Sonstiges

Treffpunkt-Café, Kaffee und Kuchen, So 14.30 bis 17.00, AWO Schweicheln-Bermbeck, Am Kartel 2.

Haus der Jugend/Theaterwerkstatt, So 14.30 bis 19.30, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99 67 66.

Bürgerservice

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11 oder (08 00) 1 11 02 22, Sa, So, Herford, Tel. (0800) 1 11 01 11.

Ärztlicher Notdienst für Hiddenhausen, Sa, So, Tel. (05221) 65 44 44.